

Gymnasien in Emden: Bestand nicht garantiert

Von EZ-Redakteurin
INA WAGNER

Der Fortbestand der beiden Emdener Gymnasien kann derzeit nicht garantiert werden. Das geht aus einem offiziellen Papier der Verwaltung hervor.

Darin lehnt diese einen Antrag der CDU-Ratsfraktion, die eine Bestandsgarantie für beide Gymnasien und eine Absage an Gesamtschul-Planungen erwirken wollte, ab. Die Verwaltung begründete die Garantie-Verweigerung mit der bevorstehenden

Neufassung des Schulgesetzes, das gravierende Auswirkungen auf das ganze Emdener Schulsystem haben könnte. Eine Bestandsgarantie wäre dann nicht aufrecht zu erhalten, meint die Verwaltung.

Weiterer Bericht Seite 3

Stadt will Schulentwicklung abwarten

Die Emdener Stadtverwaltung will die künftige Schulentwicklung abwarten und deshalb auch keine Garantie für den Bestand des Johannes-Althusius-Gymnasiums und des Gymnasiums am Treckfahrtstief abgeben (Bericht Seite 1).

Vor allem die Frage, ob die Gesamtschule mit dem neuen

Schulgesetz zur Regelschule wird, möchte die Verwaltung erst geklärt wissen. Wenn dies der Fall ist, geht die Verwaltung davon aus, daß dann auch die Nachbarkreise sich mit der Errichtung einer Gesamtschule beschäftigen werden. Da aber 30 Prozent der Schüler der Emdener Gymnasien aus dem Umland

stammen, erwartet die Verwaltung dann erhebliche Auswirkungen auf das Emdener Schulsystem.

Auch die Forderung der Emdener FDP, für den Erhalt des dreigliedrigen Schulsystems einzutreten, lehnt die Verwaltung ab. Sie ist der Meinung, daß es Probleme bei dem Bestand der

Hauptschulen geben wird. Auch gebe es Versuche, ein besseres Schulsystem zu entwickeln.

Beide Vorlagen der Verwaltung wurden auf der Sitzung des Schulausschusses inhaltlich nicht behandelt. Auch der Ausschuß will das neue Schulgesetz abwarten.